

19./X. 1918

Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittel

Berlin, 18. Oktbr. (W. L. B. Nichtamtlich.) Heute vormittag hat die erste Sitzung des Beirats der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittel stattgefunden, die von dem Stellvertreter des Reichskanzlers, Erzellenz Dr. Delbrück, persönlich eröffnet wurde. Nach einem einleitenden Bericht über den Aufgabekreis der Reichsprüfungsstelle, insbesondere die Preisregulierung und die Lieferungs- und Verbrauchsregelung wurde allgemein anerkannt, daß schnelle Eingreifen und daher sofortiges Zusammentreten der zu wählenden Ausschüsse erforderlich sei. In großen Rügen legte der Vorsitzende das Programm für die Arbeit dieser Ausschüsse dar. Nach einer allgemeinen Aussprache wurden vier Ausschüsse gewählt für folgende Arbeitsgebiete: 1. Vieh, Fleisch, Wurstwaren, Fische; 2. Milch, Butter, Käse, Eier. 3. Kartoffeln, Gemüse, Obst. 4. Kolonialwaren, Vorloft- und Teigwaren. Die Ausschüsse werden schon heute oder morgen ihre Tätigkeit beginnen.

N Berlin, 18. Oktbr. (Priv.-Tel., zens. Vln.) Die Reichsprüfungsstelle, die heute im Reichsamt des Innern zu ihrer ersten Beratung zusammengetreten ist, hat ihre Arbeiten in einem ernststen Augenblick aufgenommen. Denn es läßt sich nicht verhehlen, daß weite Kreise von einer starken Unzufriedenheit über durchaus unerfreuliche Erscheinungen auf dem Lebensmittelmarkt ergriffen sind. Wichtige Lebensmittel sind in den Preisen so in die Höhe getrieben worden, daß sie zum mindesten für die breite Masse zu einem Luxus geworden sind. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen muß dem Einhalt geboten werden, und wenn der Weg der einfachen Preisregulierung allein nicht gangbar ist, dann sollte man auch vor der Uebertragung des Brotkartensystems auf andere Nahrungsmittel nicht zurückschrecken. Denn in der Kriegszeit kann nicht der Grundsatz Geltung haben, daß derjenige bestimmte Nahrungsmittel bekommt, der sie bezahlen kann, sondern sie müssen dem zugeführt werden, der sie braucht. So kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Milch in erster Linie für die Säuglinge, die Wöchnerinnen, die Kinder und die Kranken zur Verfügung gestellt werden muß. Die anderen Schichten unseres Volkes können sich ohne Gefahr für ihre Gesundheit bei dem Milchgenuß leicht eine Beschränkung auferlegen. Wir haben bereits mehrfach der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Reichsregierung keine Zeit mehr verlieren und zu raschem Handeln entschlossen sein möchte. Sie wird sicherlich durch die in der Reichsprüfungsstelle zur Beratung zusammengekommenen Volksvertreter bei ihren Absichten Unterstützung finden. Es würde uns auch nicht Wunder nehmen, wenn der Reichskanzler, der seit einigen Wochen an der Westfront weilt, seinen dortigen Aufenthalt abkürzen und zur Durchführung der geplanten Maßnahmen früher als ursprünglich beabsichtigt war, nach Berlin zurückkommen würde.